

Wenn Anfang Juni der Duft von Fischbrötchen über den Kanalplatz weht und die ersten Takte Live-Musik die Hafenuft zum Vibrieren bringen, dann wissen wir: Das Harburger Binnenhafenfest läuft!

Es ist wieder soweit. Das Harburger Binnenhafenfest geht in die schon 24. Runde – und wer die vergangenen Jahre kennt, weiß, dass uns hier nicht nur ein Stadtteilstadtteilfest erwartet, sondern ein maritimes Lebensgefühl, das Harburg so besonders macht.

Drei Tage, drei Bühnen, ein Hafen

Vom [REDACTED] wird das Gelände rund um den Kanalplatz, das „Wilde Wäldchen“ und den Lotsekai zur großen Bühne für die lokale und überregionale Kreativszene. Über 20 Acts, Bands und DJs sorgen auf drei Bühnen für einen Mix, der vom Blues Brothers Show-Feeling bis hin zu elektronischen Beats am Waggon reicht.

Das erwartet euch auf dem Wasser und an Land:

Das Herzstück des Harburger Binnenhafenfestes bleibt natürlich das Element, dem der Stadtteil seinen Charakter verdankt: das Wasser. Wenn am ersten Juni-Wochenende die Leinen losgemacht werden, verwandelt sich das Hafenbecken in eine schwimmende Bühne der maritimen Geschichte.

Das diesjährige Wasserprogramm ist eine Einladung, den Hafen nicht nur als Kulisse, sondern als lebendiges Museum zu begreifen. Im Mittelpunkt steht die traditionelle Einlaufparade, bei der die historischen Schiffe ihre ganze Pracht entfalten und in den Binnenhafen einlaufen – ein Spektakel, das die maritime Tradition Harburgs eindrucksvoll unterstreicht.

Open Ships & Zeitreise: Wer wollte nicht schon immer einmal an Bord eines historischen Seglers gehen? Die „Open Ships“ ermöglichen es Besucher*innen, die Decks zu entern, mit den erfahrenen Crews ins Gespräch zu kommen und die Atmosphäre eines echten Fracht- oder Traditionsschiffs zu spüren. Es ist eine seltene Gelegenheit, Technikgeschichte aus nächster Nähe zu erleben.

Hafenrundfahrten: Für alle, die den Hafen einmal aus der Froschperspektive betrachten möchten, stehen kostenlose Hafenrundfahrten auf dem Programm. Vom Wasser aus erschließen sich völlig neue Blickwinkel auf die Architektur des Binnenhafens und den Wandel des Quartiers.

Maritime Dynamik: Neben den historischen Schätzchen sorgen auch Vorführungen auf dem Wasser für Bewegung im Becken. Ob es sich um kunstvolle Wendemanöver oder maritime Demonstrationen handelt – das Wasser ist an diesen Tagen der Ort, an dem die Hamburger

Seemannstradition auf den modernen Harburger Spirit trifft.

„Das Wasser ist unser Markenzeichen“, betonen die Veranstalter immer wieder, und genau diese Verbindung macht den Besuch im Binnenhafen so authentisch. Ob man nun am Kai steht, den Blick über die Masten schweifen lässt oder direkt mit an Bord geht: Das Wasserprogramm ist die Seele des Festes.

Tipp: Besonders am Samstagvormittag, wenn die Parade ihren Höhepunkt erreicht, sollte man sich einen Platz direkt am Lotsekai sichern. Dort hat man die beste Sicht auf das Einlaufen der Schiffe und spürt das maritime Flair am intensivsten.

Programm für Entdecker: Auf Spurensuche im Binnenhafen

Das Harburger Binnenhafenfest ist aber auch für kleine Entdecker*innen ein riesiger Abenteuerspielplatz. Das „Programm für Entdecker“ ist in diesem Jahr besonders vielfältig gestaltet, um Neugier zu wecken und die kleinen Besucher*innen aktiv in das Geschehen einzubinden.

Wer die Welt mit wachen Augen erkundet, kommt am Kanalplatz und Umgebung voll auf seine Kosten. Das diesjährige Fest setzt stark auf das Konzept der aktiven Mitgestaltung:

Stempelregatta: Das absolute Highlight für junge Hafentdecker*innen. Bei der Stempelregatta geht es nicht nur darum, von Station zu Station zu eilen, sondern den Hafen mit ganz neuen Augen zu sehen. An verschiedenen Anlaufpunkten rund um den Binnenhafen können Kinder Aufgaben lösen und sich ihre Stempelkarte füllen. Wer am Ende alle Stationen besucht hat, wird mit einer kleinen Überraschung belohnt.

Kreative Mitmach-Angebote: In den verschiedenen Aktionsbereichen können Kinder ihre eigene maritime Kreativität ausleben. Von Bastelstationen, an denen kleine Schiffe aus Naturmaterialien entstehen, bis hin zu spielerischen Elementen, die das Leben im Hafen verständlich machen – hier ist Anfassen und Ausprobieren ausdrücklich erwünscht.

Lebendiges Hafengewissen: Warum schwimmen Schiffe eigentlich? Und was machen die großen Kräne da eigentlich den ganzen Tag? Die Kinderprogramm-Partner vor Ort sind darauf eingestellt, solche Fragen nicht trocken zu beantworten, sondern spielerisch zu vermitteln. Das „Wilde Wäldchen“ bietet zudem Raum, um abseits der Bühnen laut zu sein, zu toben und die Natur im Stadtteil zu genießen.

Sicherheit und Entspannung: Da das Festgelände bewusst als Familienraum gestaltet ist, gibt es ausreichend Rückzugsmöglichkeiten. Eltern finden hier die nötige Gelassenheit, während die Kinder in betreuten oder gesicherten Bereichen auf Entdeckungstour gehen

können.

Das Ziel des Programms ist klar: Das Binnenhafenfest soll nicht nur konsumiert werden, sondern als erlebbarer Raum für die nächste Generation dienen. Wenn die Kinder am Ende des Tages mit einer vollen Stempelkarte und einer Menge neuer Eindrücke nach Hause gehen, dann hat das Fest sein Ziel erreicht – die Stadt als lebendigen Lern- und Erlebnisort zu begreifen.

Tipp für Eltern: Die Stempelkarten sind an den zentralen Info-Points sowie an den gekennzeichneten Mitmach-Stationen erhältlich. Ein kurzer Blick auf die Übersichtskarte am Eingang lohnt sich, um die besten Routen für die „Entdecker-Tour“ zu planen!

Das Fest ist Begegnung pur: Das Fest lebt von den zahlreichen Harburger Vereinen und Institutionen, die hier zeigen, was unseren Stadtteil ausmacht – von interreligiösem Dialog bis hin zu handgemachter Kunst.

Mein Tipp: Nehmt das Fahrrad oder kommt entspannt mit den Öffentlichen (S-Bahn Harburg Rathaus ist nur zehn Minuten entfernt). Wer das Auto wählt, findet am Veritaskai Parkplätze, aber das Hafenflair genießt sich sowieso am besten zu Fuß mit einem Getränk in der Hand, während man den Blick über die Kaimauern schweifen lässt.

Musikalischer Hafen-Mix: Von Rock bis Groove

Das Herz des Binnenhafenfests schlägt natürlich nicht nur im Takt der Gezeiten, sondern vor allem im Rhythmus der Live-Musik. Mit insgesamt 29 Konzerten an drei Tagen wird der Hafen zu einer der größten Open-Air-Bühnen Hamburgs. Das Musikprogramm spiegelt dabei genau das wider, was Harburg ausmacht: Vielfalt, Leidenschaft und ein ordentliches Maß an Energie.

Ob man nun ein Fan von mitreißenden Tribute-Shows ist, sich von Singer-Songwriter-Klängen verzaubern lassen möchte oder den Abend lieber mit einem kühlen Getränk und treibenden Beats am Waggon ausklingen lässt – das Programm auf den diversen Bühnen hält für jeden Geschmack den passenden Soundtrack bereit:

Bühnenvielfalt: Über das Festgelände verteilt finden sich verschiedene Spielorte, die jeweils ihren ganz eigenen Charakter haben. Während die Hauptbühne am Kanalplatz für große Momente und die großen Ensembles reserviert ist, bieten die kleineren Bühnen im Lotsekai-Bereich oder im „Wilden Wäldchen“ intime Atmosphäre und Raum für musikalische Experimente.

Von Harburg für Harburg: Ein besonderes Augenmerk der Veranstalter liegt darauf, der

lokalen Szene eine Plattform zu bieten. Viele der auftretenden Bands und Acts haben einen direkten Bezug zum Hamburger Süden, was den Konzerten eine sehr persönliche, nahbare Note verleiht. Es ist diese Mischung aus lokalen Talenten und erfahrenen Live-Acts, die das Binnenhafenfest so lebendig macht.

Elektronik trifft Live-Instrumente: Neben dem klassischen Band-Sound wird auch der elektronische Bereich stark bedient. Besonders am Waggon darf man sich auf Beats freuen, die den Hafen bei Sonnenuntergang in eine stimmungsvolle Tanzfläche verwandeln.

„29 Konzerte – das ist für ein Stadtteilstadtteil eine Ansage“, unterstreicht die Veranstalter-Team, und das Line-up unterstreicht diesen Anspruch. Die Bühnen sind so platziert, dass man beim Schlendern zwischen den Ständen und Schiffen quasi „beim Vorbeigehen“ immer wieder in neue Klangwelten eintauchen kann.

Tipp: Wer kein Konzert verpassen möchte, sollte sich frühzeitig den aktuellen Spielplan an den Info-Points oder auf der offiziellen Fest-Website ansehen. Gerade die Auftritte in den Abendstunden, wenn die Hafenbeleuchtung die Szenerie in warmes Licht taucht, entwickeln eine ganz besondere Magie, die man als Harburg-Besucher*in nicht verpassen sollte.

24. Harburger Binnenhafenfest: 5. bis 7. Juni 2026

Rund um den Kanalplatz, Lotsekai & „Wildes Wäldchen“ | Eintritt: Frei

Mehr Infos: harburger-hafenfest.de

Tiefgang statt Bezahlschranke!

Dir ist dieser Artikel ein paar Euro wert?

Mit einer Spende du uns, weiterhin unabhängig über die Kulturszene zu berichten.

Konto Kulturspinnerei, GLS Bank, IBAN: DE42 4306 0967 1117 3871 00, Betreff:

„Tiefgang“

Related Post



Leinen los im Süden



